

INHALT

EINLEITUNG	11
I. DER HOFMANN, CHARAKTERISTIKA EINER PROFESSION	
I.1 Versuche einer Berufsbestimmung	37
Castiglione: die Notwendigkeit einer neuen »arte e disciplina« – Garzoni: Hofmann und Schmeichler – Sabba da Castiglione: Schwierigkeiten des christlichen Hofmannes.	
I.2 Vom Humanisten zum Hofmann	53
Zur Krisengeschichte des Kleinadels – Hofleutebiographien: Canossa, Fregoso, Castiglione – »civic humanism« vs. »umanesimo cortigiano« – Dialogtheorie in Brunis <i>Dialogus</i> .	
II. CASTIGLIONES LIBRO DEL CORTEGIANO UND DIE BEGRÜNDUNG DER HOFMANNSKUNST	
II.1 Das Spiel des Hofmannes	73
Eine Enzyklopädie für Hofleute – vier Interpretationen – Traktat oder Biographie? – Speronis Dialogtheorie – das Hofmannsspiel – die perfekte Hofgesellschaft – die Prüfungen des Ingeniums – <u>Konversationsstopik</u> – »rhetorica utens« und »rhetorica docens« – die Zurückweisung der Hofkritik.	
II.2 Die Grenzen der Konversation	100
Die Selbsterziehung der Hofgesellschaft – Castigliones Konversation und Dialogtheorien – Ausschluß von Bildungsinhalten – das Spontaneitätsgebot – die Relevanz der Konversationsbeiträge.	
II.3 Die Ausstattung des Hofmannes: »grazia« und »sprezzatura«	110
Der Status der »grazia« – Ausschluß von Natur (»nobilitas«) – Definitionsversuche der »grazia« – »decorum« – eine »regula universalissima« – »celare artem« – das Arbeitsverbot – Albertis Arbeitsethik – Selbstvergrößerung – »sprezzatura affettata« – »sprezzatura« als Hermeneutik.	
Exkurs zu Diomede Carafa und Mario Equicola	138

II.4 Hofmann und Prinz	148
Die Abhängigkeit des Prinzen vom Hofmann – »il fin della cortegiana« – Hofmann und Philosoph – Hofmann und Schmeichler – die Vergesellschaftung des Prinzen – die Umkehrung der Hierarchie – <u>Funktion der Religion.</u> >	
II.5 Die Sprache des Hofmannes	162
Linguistische Affektiertheit – Speronis <i>Dialogo delle lingue</i> – »acutezza recondita« – das Problem der »imitatio« – »parole« und »sentenzie« – zum Ursprung der »acutezza« – »la consuetudine sia la maestra« – die stilbildende Klasse.	
II.6 Die Poetik des Hofmannes	191
Eine Poetik der kleinen Formen – die Grenzen des Komischen im <i>De oratore</i> – Pontanos »vir facetus« – zwei Witztypen – »pronte acutezze« – <u>die Topik des Komischen.</u>	
II.7 Die Manieren des Hofmannes	205
Gesellschaftliche Urteilskraft und private Vernunft – Stilhistorismus – »ingenium« und »iudicium« – »instinto naturale« – »natürliche« Urteilskraft – die »Umstände« und ihre »Örter« – die Entfaltung der Konversationstopik – das Scheitern der Konversation – eine Gesellschaft ohne Ursprungsmythos.	
 III. DIE HANDBÜCHER DER HOFMANNSKUNST	
III.1 Die Verabschiedung des Prinzenenerziehers	221
Nifos Handbuch für Schmeichler und »buffoni« – Hofmann und Prinzenunterhalter – Grimaldi Robios Korrektur des <i>Cortegiano</i> – und sein Plagiat – »amoreuolezza« – Sprechen am hierarchischen Hof – linguistische Fertigteile – die »nikodemische« Lösung Rosellos.	
III.2 Die Manualisierung des Cortegiano	241
Das Inhaltsverzeichnis von 1541 – Dolces »Tavola« – Indices und Regelsammlungen.	
III.3 Hofmann und Literat bei Giovanni Andrea Gilio da Fabriano	249
Die Konkurrenz der Hofmannskandidaten bei Gilio da Fabriano – die Ausbildung des »letterato cortigiano« – die Konversationssprache – die Literatursprache – der Hofpoet bei Giraldi Cinzio.	
III.4 Die Diffusion der Hofmannskunst	261
Der Hofmann als Sekretär – der Hofmann als Ritter – eine »Summa« der Hofmannskunst – <u>die Verschlüsselung der Hofsprache</u> – die Ununterscheidbarkeit des guten und schlechten Hofmannes – die 72 Berufe des Hofmannes.	

IV. DELLA CASAS NORMALISIERUNG GESELLSCHAFTLICHEN VERHALTENS

IV.1 *De officiis* und die Neutralisierung sozialer Hierarchie277

Der *Galateo*, ein »demokratischer« *Cortegiano*? – *De officiis* und die *Nikomachische Ethik* – die sozialen Voraussetzungen der Konversation – die Konventionalisierung von Herrschaft – die Rhetorik der »*inferiores amici*« – Dienst als Zivilisationsleistung – »*mediocritas*« und »*philia*«.

IV.2 Soziale »*belle maniere*« und private Tugend 294

Zur Publikationsgeschichte des *Galateo* – *Galateo* und *Cortegiano* – die Indifferenz von Manieren und Tugenden – »*usus communis*« und »*habitus*« – »*ragione*« und »*costume*« – Distinktion durch Anpassung: die »*misura*« – das Zeremoniell – zwei Schönheitsbegriffe.

IV.3 Die Konversationssprache des *Galateo* 308

Die Begrenzung der Konversationsinhalte – »*motti*« und Novellen – eine unsoziale Poetik: Dante – das Problem der Dialekte – die Wahl des Stils und das Vorbild Boccaccios – die Novellistik des *Galateo* – zur Rezeptionsgeschichte.

V. DIE KONVERSATION ALS GESELLSCHAFTSMODELL IN LA CIVIL CONVERSATIONE VON STEFANO GUAZZO

V.1 Konversation und Konversationstheorie327

Zu Guazzos Biographie – *Civil conversazione* und *Cortegiano* – die Melancholie als Ausgangspunkt – der Zirkel der Konversation – die Grenzen der Konversation – Distinktion und »*sprezamento*«.

V.2 Die soziale Ordnung der Konversation 342

Die Laster und der gute Ruf – Taxonomie der Ständesprachen – der Hofmann im Hausstand des Prinzen.

V.3 Konversation und Poetik 347

Der metapoetische Status der Konversation – »*usus communis*« und Distinktion – die »*motti*« – »*sapere co i manco, & parlar co i più*«.

V.4 Die akademische Konversation 353

Die Ersetzung äußerer Autoritäten – rhetorische Kombinatorik – die poetischen Gattungen der Akademie – Sprichwörter – das Madrigal – literarische Florilegien – die akademische und die höfische Konversation.

**VI. DER »TACITISTISCHE« HOFMANN BEI LORENZO
DUCCI 367**

Seianus als Paradigma – ein methodisches Lehrbuch der Hofmannskunst – die Gesellschaftlichkeit von Prinz und Hofmann – der Zweck des Hofmannes und der des Prinzen – die Doppelnatur des Prinzen – die Vortäuschung von Affekten – die Verstellung des Prinzen und die des Hofmannes – die Konversation als Austragungsort sozialer Konflikte – Tadel und Schmeichelei – die Auflösung der Hofgesellschaft – das Dilemma der Hofmannskunst als Geheimlehre.

VII. DER »WEISE« AM HOF BEI MATTEO PEREGRINI

**VII.1 Die Debatte zwischen Matteo Peregrini und Giovan Battista
Manzini 387**

Ein Professor als Hofmannstraktatist – der Hofmann am absolutistischen Hof
- Hofmann und Minister.

VII.2 Die Auflösung der Hofgesellschaft 397

Die Indirektion der Hofmannskunst – die Selbstaufgabe des Hofmannes – die Konkurrenz der Selbsterniedrigung – Ununterscheidbarkeit von Wahrheit und Verstellung – der Günstling – die Identität von Macht und Recht – der Souverän als Verkörperung des Staates – »la Corte è il metro della vita Civile« – »celarsi a tutti« vs. »scoprir tutti«.

VII.3 Die Privilegien des Weisen am Hof 410

Perfekte Selbstkontrolle – Ataraxie und gesellschaftlicher Erfolg – die öffentliche Funktion des Weisen – das Problem der Erlernbarkeit von Weisheit
- Abschied von der »historia magistra vitae« – die Grenzen der höfischen Weisheit
- der Weise und der Literat.

VII.4 Die Sprache als Medium höfischer Konkurrenz 420

Die Rhetorik der Sprachkontrolle – »Adulatione è ciuiltà« – das Verbot des Lachens
- Simulation und Dissimulation – die Versachlichung der Diskussion – die Doppeldeutigkeit der Zeichen.

VII.5 Die »acutezza« in der Hofsprache 428

Die »acutezza« im Kontext der Hofmannstraktatistik – die logische »acutezza«
- »acutezza« als scheinbare Kunst – Ingenium und Verstand – Metapher – die sozialen Grenzen der »acutezza« – »acutezza« und Affektiertheit – »acutezza« und »aptum«.

VII.6 Matteo Peregrini und die Aporien der Hofmannstraktatistik444

Das Ende der Hofmannstraktatistik – die Trennung von »rhetorica utens« und »rhetorica docens« – von der Rhetorik zur Hermeneutik – die Hofmannstraktate als Indizien historischer Prozesse – der Selbstwiderspruch der Hofmannskunst – von der stratifizierten zur funktionalen Gesellschaft – die Selbstverteidigung der Aristokratie.

LITERATURVERZEICHNIS459